

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 47 (1974-1975)

**Heft:** 9

**Artikel:** So heilt man Legasthenie

**Autor:** Stahl, Renate

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-851887>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zielkategorien und Lernhilfen	Terminologie	Beschreibung der Phänomene	Interpretation der Phänomene	Klinische Beurteilung
20 Studenten	S. Liste der Begriffsdefinitionen	Übungstonband Nr. 3 (M.Skriptum)	Dia-Ton-Programme Nr. 8–12	Tutor-Besprechung
<i>Normale Herztöne:</i> Skriptum S. 1–3 Cardiosimulator Phänomene 5–15	7 16 //	3 22 // /	14 19 /	5 21 // // / //
<i>Herzrhythmusstörungen:</i> Skriptum S. 4–9 Tonband Nr. II Phänomene 22–40	8 11 // //	12 17 /// /	6 20 // //	1 9 // // // //
<i>Herzgeräusche:</i> Skriptum S. 10–30 Cardiosimulator Phänomene 45–96	4 23 // // /// //	13 18 // // /// //	2 24 // // // //	10 15 // // /// //

(Adaptiert nach McGuire)

Abbildung 6

Gruppenresultat des Tests von Abbildung 5. Für jede Prüfungsaufgabe ist die Anzahl der inkorrekten Antworten angegeben. So wurde z. B. Aufgabe 14 durch alle, Aufgabe 5 durch nur 9 (20–11) der Geprüften korrekt beantwortet.

## So heilt man Legasthenie

*Kinder mit Lese- und Rechtschreibschwäche werden bei richtiger Behandlung gesund*

*Kinder mit Lese- und Rechtschreibschwäche müssen behandelt werden. Je früher das geschieht, desto besser: Desto sicherer nämlich behebt man Schäden, die sonst unheilbar werden können.*

Erfreulicherweise sind die heilpädagogischen Behandlungsmethoden heute bereits so differenziert und wirksam, daß auch schwere Legastheniker meistens geheilt werden können.

Um so bedauerlicher ist es, daß in der Praxis nicht allen förderungsbedürftigen Kindern geholfen wird. Ist es überhaupt einmal gelungen, bei einem Kind einwandfrei eine Lese- und Rechtschreibschwäche zu diagnostizieren, dann werden sich Eltern und Lehrer fragen: Wie und wo – zu Hause oder in der Schule? – soll das Kind behandelt werden?

Auf die Frage nach dem Wo heißt die Antwort klar: Sowohl als auch, in der Schule und (!) zu Hause.

Was die Schule betrifft: Leider ist die Zahl der Fördereinrichtungen für Legastheniker, also der LRS-

Kleinklassen und -Sonderstunden, im gesamten Gebiet der Bundesrepublik unzureichend.

*Bewährt: Unterricht in speziellen Kleinklassen*

Selbst in Hamburg, das mit seinen elf Legastheniker-Kleinklassen besser ausgerüstet ist als andere Bundesländer, kann die Betreuung der legasthenen Kinder keineswegs schon als ausreichend gelten. «Schildern Sie die Situation nur nicht zu optimistisch», bat eine Schulpsychologin, «es bleibt noch genug zu tun!»

Trotzdem müssen Eltern nicht resignieren. Wichtig ist, daß die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten der Förderung auch wirklich ausgeschöpft werden.

Was also kann getan werden, um einem LRS-Kind zu helfen?

Besonders bewährt hat sich in den letzten Jahren der Unterricht in speziell für diese Kinder eingerichteten Kleinklassen. Meistens handelt es sich dabei um zweite und dritte Schuljahrgänge, in denen die Lernschwäche am stärksten auftritt.

Der Unterricht in solchen Kleinklassen scheint sich auf den ersten

Blick kaum von dem gewöhnlicher Klassen zu unterscheiden. Und doch ist hier alles auf die besonderen Schwierigkeiten der Kinder abgestimmt.

Das beginnt bei der freundlicheren Unterrichtsform mit häufig eingestreuten Spielen – Bewegungsspielen, rhythmischen Spielen, ruhigen Spielen.

Erstes Ziel dabei ist, eine gewisse Gelöstheit herzustellen, den Kindern die Angst vor der Schule, dem Lesen und Schreiben zu nehmen und das häufig arg mitgenommene Selbstbewußtsein wieder aufzubauen: ein Grundprinzip jeder Legasthenie-Behandlung.

*Wenn die Eltern die Behandlung übernehmen*

Gleichzeitig werden im Spiel Motorik und Geschicklichkeit, Koordination und Bewegungen geübt. Andere Spiele verhelfen zu einer besseren Raum- und Richtungsorientierung. Sie üben: links – rechts, oben – unten. Mit manuellen Arbeiten wie Basteln, Kneten, Falten, Kleben und Ausschneiden wird die Feinmotorik gefördert.

## Primarschulrat Eichenwies 9463 Oberriet SG

Wir suchen eine/n

### Lehrer oder Lehrerin

für die 3. und 4. Primarklasse mit 30 Kindern auf den Schulbeginn im Frühjahr 1975.

Auch will die Lehrerin der 1. und 2. Klasse – sie steht im pensionsberechtigten Alter – vom Schuldienst zurücktreten, sobald für sie ein Ersatz gefunden werden kann. Auch diese Stufe umfaßt rund 30 Schüler.

Unsere Schulgemeinde liegt mitten im St.Galler Rheintal und gehört politisch zur Gemeinde Oberriet. In unserem Schulhaus werden die Klassen 1 bis 6, und zwar im Zweiklassensystem, geführt. Die Hilfsschule und die Abschlußklassen werden durch einen Zweckverband geregelt und in einem benachbarten Schulhaus geführt. Unser Schulhaus ist vor 20 Jahren gebaut worden. Die Einrichtungen und technischen Apparate sind alle vorhanden und garantieren die Möglichkeit einer zeitgemäßen Unterrichtsgestaltung. Im Moment läuft die Projektierung einer Turnhalle mit Nebenräumen sowie Turnanlage im Freien. Für das Schulbad führt ein Carunternehmen die Klassen zum Hallenbad nach Altstätten.

Sofern Sie Interesse haben, an unserer Schule eine der beiden Stufen zu übernehmen, sind wir gerne bereit, allfällige Fragen miteinander zu besprechen. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie mit unserem Präsidenten, Gallus Mattle, Wiesenstraße, Eichenwies (Telefon 071 78 13 59), in Verbindung treten würden. Der Primarschulrat

## Primarschule Uster

Auf Frühjahr 1975 (evtl. bereits auf den Herbst 1974) sind bei uns Lehrstellen an der

### Unterstufe Mittelstufe 1 Sonderklasse D

neu zu besetzen.

Geboten wird:

Grundgehalt und Gemeindezulage gemäß kantonaler Besoldungsverordnung  
Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet  
Bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung sind wir gerne behilflich

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen bitte an:

E. R. Järmann, Schulpräsident, Zimikerstraße 1, 8610 Uster.

Telefonische Auskunft erteilt Ihnen 01 87 42 81.

## Sonderschule Kinderheim Kriegstetten

An der Unter- und Mittelstufe unserer Heimschule für schulbildungsfähige, geistig behinderte Kinder ist auf Frühjahr 1975 die Stelle der

### WERKLEHRERIN

neu zu besetzen.

Deshalb suchen wir:

- Absolventin des Werkseminars
- Lehrerin oder Kindergärtnerin mit heilpädagogischer Ausbildung
- Lehrerin für praktischbildungsfähige Kinder

Anmeldungen bitte an die Heimleitung.  
Sonderschule Kinderheim Kriegstetten, 4566 Kriegstetten. Telefon 065 4 60 09.

## Sins im Freiamt (Reußtal)

Wir suchen auf Frühjahr 1975 (oder evtl. Herbst 1975) je eine Lehrkraft an die

### Hilfsschule

neue Abteilung: Unter-/Mittelstufe

### Primar-Oberstufe

im neuen Oberstufenschulhaus Sins.

Sins ist Kreisschulort, unweit Zug, Luzern gelegen. Sie treffen angenehme Schulverhältnisse und verständnisvolle Zusammenarbeit an. Naturverbundene Lage mit schönen Wohngelegenheiten.

**Bitte bald melden** für frühzeitige Haus- oder Wohnungsver reservation.

Zu unverbindlichem Besuch sind Sie freundlich eingeladen. Es soll für Sie eine Freude sein, unserem geschätzten Lehrerteam anzugehören und mit ihm aktiv die neue Aufgabe zu verwirklichen. Nehmen Sie bitte Kontakt auf mit der **Schulpflege 5643 Sins**, Th. Villiger, 042 66 16 72 / 66 14 44, oder Rektorat, K. Job, 042 66 12 97.

# Die große Flut

ein biblisches **Bilderbuch** für Jungen und Mädchen

**Völlig kostenlos** bekommt jeder das Gewünschte

Missionswerk Werner Heukelbach, 5275 Bergneustadt 2 Deutschland

## **SCHULSTIFTUNG GLARISEGG**

Für unsere Sonderschule in  
GLARISEGG BEI STECKBORN  
am Untersee

suchen wir per sofort oder nach Uebereinkunft

# **1 Heimleiter /Lehrer**

# **1 Gruppenleiter/in (Erzieher)**

# **1 Hausbeamtin**

# **2 Praktikantinnen**

**Tätigkeitsgebiet:** In einer nach modernen Gesichtspunkten betriebenen 24 Plätze aufweisenden Sonderschule für normal begabte hirngeschädigte Kinder.

**Besoldung:** Im Rahmen der Thurgauischen kantonalen Besoldungsverordnung.

**Anmeldung:** Bewerbungen mit genauen Angaben über Personalien, Bildungsgang und bisherige Tätigkeit sind unter Beilage von Zeugniskopien sowie Fotos an den Präsidenten des Stiftungsrates, Dr. D. Vital, Gerichtsgebäude, Poststraße 14, 7000 Chur, zu senden.

# **St.Gallen**

in landschaftlich reizvoller Lage zwischen Bodensee und Säntis – Metropole der Nordostschweiz mit vielseitigen kulturellen Institutionen und Veranstaltungen – sucht

## **tüchtige Lehrkräfte**

mit heilpädagogischer Ausbildung oder die bereit sind, diese Ausbildung berufsbegleitend zu absolvieren.

**für Kleinklassen C,** 1 Mittelstufe, 3 Abschlußklassen mit durchschnittlich 16 Schülern mit leichter bis mittlerer Deblilität, die den Anforderungen einer Normalklasse nicht gewachsen sind und deshalb einer Sonderschulung bedürfen.

**für Kleinklassen D,** Mittelstufe, mit 12 bis 14 Schülern. In diesen Klassen werden schulbildungsfähige, aber geistesschwache Kinder (gemäß den Bestimmungen der Eidg. Invalidenversicherung) unterrichtet, die dem Unterricht in der C-Klasse nicht mehr zu folgen vermögen.

Der gut ausgebaute städtische schulpsychologische Dienst arbeitet eng mit den Lehrkräften der Sonderklassen zusammen.

## **St.Gallen bietet Ihnen**

- angenehme Schulverhältnisse mit fortschrittlicher Schuldifferenzierung
- verständnisvolle Schulbehörden, die sich ganz besonders auch um die Bedürfnisse der Sonderschulen kümmern
- einen aktiven Lehrerverein mit zahlreichen Arbeitsgruppen
- großzügige Fortbildungbeiträge bei Kursbesuchen
- eine Fülle kultureller und sportlicher Veranstaltungen, die zu Ihrer Persönlichkeitsentfaltung beitragen
- und eine mehrheitlich schulfreundliche Bevölkerung, die das Wirken der Lehrerschaft noch schätzt.

Wir geben Ihnen gerne noch weitere Auskünfte und zeigen Ihnen unsere Schuleinrichtungen.

Richten Sie bitte Ihre Anfragen u. Bewerbungen an die Städt. Schulverwaltung, Scheffelstr. 2, 9000 St.Gallen, Tel. 071 21 53 49 oder 21 53 11

## **Primarschule Wettingen**

An unserer Primarschule/Oberstufe sind

## **3 Lehrstellen**

neu zu besetzen.

Stellenantritt Frühjahr 1975.

Wettingen ist eine fortschrittliche Schulgemeinde an günstiger Verkehrslage im aargauischen Limmatthal.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, 5430 Wettingen, Telefon 056 26 66 75.

Das Schwergewicht des Unterrichts liegt natürlich auf den Lese- und Schreibübungen. Verschiedene Trainingsmethoden, bei denen dem Lehrer zahlreiche Hilfsmittel zur Verfügung stehen, sollen die gestörten Funktionen normalisieren. Immer und immer wieder werden gemeinsam Worte zusammengesetzt und zergliedert, wobei die Kinder nicht buchstabieren, sondern «lautieren»: Es werden Worte beispielsweise mit dem gleichen Anfangsbuchstaben, Worte mit m und n am Schluß, Worte mit tt, pp, ss gesucht.

Bei der Korrektur von geschriebenen Texten streicht der Lehrer jedoch nicht die Fehler an, sondern hebt die richtigen Lösungen hervor! Musiktherapie und Schwimmen können den Unterricht ergänzen.

Die wenigsten Schulkreise verfügen über Kleinklassen, aber relativ häufig gibt es Förderstunden in den einzelnen Schulen. Auch hier baut der Unterricht auf dem gleichen Prinzip auf, das für jede Legasthenikerbehandlung gilt, gleich ob in Gruppen- oder Einzelförderung: Entspannen, Ermutigen, Trainieren. Dabei richtet sich die Therapie

- je nach dem Alter des Kindes;
- nach dem Grad der Betroffenheit;
- nach der Art der Funktionsstörung.

Sollten Eltern in Ermangelung eines geeigneten Gruppenunterrichts gezwungen sein, die Behandlung ihres Kindes selber zu übernehmen, so müssen sie an den Anfang eine genaue psychologische Untersuchung ihres Kindes setzen.

Je nach der Art der vorliegenden Funktionsstörung muß eine regelrechte Behandlungsstrategie ausgearbeitet werden. Eltern, die sich beraten lassen möchten, können sich an den «Arbeitskreis Legasthenie» im Bundesverband zur Förderung Lernbehinderter e. V. wenden. Anschrift: 44 Münster, Manfred-von-Richthofen-Straße 49.

Dieser Arbeitskreis hat es sich zur Aufgabe gemacht:

- die schulische Situation der legasthenen Kinder zu verbessern;

- die Eltern zu beraten, ihnen zu helfen, die bestehenden gesetzlichen Möglichkeiten zur Förderung ihrer Kinder voll in Anspruch zu nehmen;
- die Lehrkräfte zu beraten.

Allen Eltern, die vermuten oder mit Sicherheit wissen, daß ihr Kind lese- und rechtschreibschwach ist, raten Schulpsychologen zu Geduld und Verständnis. Sie müssen sich klar machen, daß ihre Kinder durch ständige Mißerfolge unsicher, nervös, unglücklich, seelisch krank und aggressiv sein können.

#### *Kinder sprechen ihre Aufsätze auf Tonband*

Ein wesentlicher Teil der Behandlung eines legasthenen Kindes, den in jedem Fall die Eltern übernehmen müssen, ist, ihnen Mut und Selbstvertrauen zurückzugeben, indem sie ihnen zu Erfolgserlebnissen verhelfen. Beispielsweise in Bereichen, die ihnen keine Schwierigkeiten bereiten, wie Rechnen oder Sport.

Im übrigen gibt es in einigen Bundesländern Empfehlungen der Schulbehörden, wonach LRS-Kinder zum Beispiel keine Zensuren im Lesen und in der Rechtschreibung erhalten, wonach Hausaufgaben bei LRS-Kindern reduziert werden sollen, um ihnen Zeit für ihre Übungen zu geben.

Weiter wird empfohlen, lese-schwache Kinder nicht ungeübte Texte vor der Klasse verlesen zu lassen und Sachrechenaufgaben im Gruppenraum zu lösen. Bei Diktaten dürfen schreibschwache Schüler den Duden benutzen. Aufsätze dürfen sie auf Tonband sprechen.

Information und praktische Hilfe bieten Eltern die Bücher:

- «LRS» Arbeitshefte 1 und 2 von Heinrich Classen und Gisela Hilerlingmann; Verlag Dürr, Bonn-Bad Godesberg;
- «Die Betreuung legasthenischer Kinder» von Helmut Tamm, Verlag Julius Beltz, Weinheim, Berlin, Basel (Beltz-Bibliothek Bd. 9);

- «Lese- und Rechtschreibschwäche und ihre Behandlung im Unterricht (II)» von Hans und Ruth Meyer; Hermann Schroedel Verlag KG, Hannover.

Richtig eingesetzt, können auch Spiele zu Hause ähnlich wie in dem geschilderten Legastheniker-Unterricht eine wesentliche Hilfe sein. Besonders eignen sich: Puzzlespiele, Memory, Leselotto, Domino, Stempel und Steckspiele.

Untätig jedenfalls brauchen Eltern nicht ein lese- und rechtschreibschwaches Kind seinem Schicksal zu überlassen. Auch dann nicht, wenn die Schule versagt.

Renate Stahl («Zeit» 2. 9. 73)

## SCHWEIZER UMSCHAU

### *Das Problem der Lehrmittelbeschaffung*

Der Schweizerische Buchhändler- und Verleger-Verein (SBVV) hat am Dienstag, 22. Oktober 1974, in Zürich eine Pressekonferenz durchgeführt, an der er das Problem der Lehrmittelbeschaffung darlegte.

Nachdem im Frühjahr 1973 die Interkantonale Zentralstelle für die Lehrmittelkoordination gegründet wurde, ist in Bezug auf die Lehrmittelbeschaffung in der Schweiz ein Weg eingeschlagen worden, der in bildungs- und staatspolitischer sowie auch in wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht grundsätzlich Fragen aufwirft.

Dr. Hans W. Kopp, Dozent für Medienrecht, Zürich, zeigte die staats- und kulturpolitischen Aspekte der heute herrschenden Praxis in der Lehrmittelbeschaffung auf. Der Verleger Dr. h. c. Heinz Helbing, Basel, erläuterte die wirtschaftliche Situation des Lehrmittelwesens. Dr. Heinrich Aebli, Glarus, äußerte sich zum Thema «Schulbücher aus der Sicht des Buchhändlers».

Es wurde der Sorge Ausdruck gegeben, daß in einigen Kantonen durch die im letzten Jahr gegründete Lehrmittelzentrale das Mit-